

"Wenig engagierte MMM-Teilnehmer": einige objektive und subjektive Bedingungen für eine wenig engagierte Teilnahme an der MMM- und Neuererbewegung eines Teils der jungen Werktätigen ; Expertise

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1985). "Wenig engagierte MMM-Teilnehmer": einige objektive und subjektive Bedingungen für eine wenig engagierte Teilnahme an der MMM- und Neuererbewegung eines Teils der jungen Werktätigen ; Expertise. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-390322>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



"Wenig engagierte MMM-Teilnehmer"

(Einige objektive und subjektive Bedingungen für
eine wenig engagierte Teilnahme an der MMM- und
Neuererbewegung eines Teils der jungen Werktätigen)

Expertise

Bearbeiter: Norbert Spitzky

Leipzig, Februar 1985

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Blatt</u>
1. Vorbemerkung	3
2. Der Einfluß der Qualifikation und des Alters auf die Einstellung zu MMM- und Neuererbewegung	4
3. Unterschiedliche Einstellungen der Geschlechter zur MMM-/Neuererbewegung	7
4. Ideologische Einstellung und MMM-Teilnahme	7
5. Einstellung der MMM-Teilnehmer zu Leistungs- streben, Schöpferertum und wissenschaftlich-tech- nischen Höchstleistungen	9
6. Einige spezifische Voraussetzungen und Bedin- gungen zur engagierten Teilnahme junger Werk- tätiger an der MMM-Bewegung	12

1. Vorbemerkung

Vorliegende Expertise fußt auf Ergebnissen und Erkenntnissen der Komplexstudie 1984 "Bedingungen und Methoden zur Erhöhung der Leistungsbereitschaft junger Werktätiger im Prozeß der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts" und stellt eine Ergänzung zur Schnellinformation der Abteilung Arbeiterjugend des ZIJ vom Dezember 1984 dar.

Wie der Generalsekretär des ZK der SED auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen am 1. 2. 1985 feststellte, nahmen 1984 mehr als die Hälfte (54 %) aller jungen Werktätigen und Studenten an der Bewegung der Messe der Meister von morgen teil.

Ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl der Teilnehmer spiegelt sich auch in den Untersuchungen des ZIJ wider.

Gleichzeitig wird durch Analysen eine bestimmte prozentuale Zunahme der wenig engagiert an der MMM- und Neuererbewegung Teilnehmenden festgestellt.

Tabelle 1: Anteil der wenig engagierten Teilnehmer an der Gesamtzahl der MMM-Teilnehmer (Angaben in Prozent)

	1979	1984
Gesamt	28	30
Arbeiter	28	27
Angestellte	31	26
Intelligenz	21	30
Lehrlinge	28	33

Die Tabelle verdeutlicht, daß diese Aussage sich nicht auf die Arbeiter und Angestellten, sondern vor allem auf die jungen Angehörigen der Intelligenz und die Lehrlinge bezieht.

Im Rahmen dieser Expertise sollen die Positionen, in denen ^{die} sich wenig engagiert mitwirkenden jungen Werkstätigen von der Gesamtheit der untersuchten abheben, sichtbar gemacht und in ihrer Bedeutung gewertet werden.

2. Der Einfluß der Qualifikation und des Alters auf die Einstellung zu MMM- und Neuererbewegung

In der "Komplexstudie 1984" wurden ca. 3500 junge Werkstätige im Alter von 16 bis 35 Jahren erfaßt, wobei das Durchschnittsalter bei ca. 22 Jahren lag.

Erwartungsgemäß sind in der MMM- und Neuererbewegung am zahlreichsten die jungen Arbeiter, Angehörigen der Intelligenz und die Lehrlinge vertreten.

Von den wenig engagiert an dieser Bewegung teilnehmenden jungen Werkstätigen befinden sich ca. zwei Drittel im Altersbereich zwischen 17 und 27 Jahren. Aus dieser Gruppe heben sich u. a. noch die 17jährigen, aber auch die 18- und 19jährigen heraus.

Das heißt, hauptsächlich für Jugendliche im Ausbildungsprozeß (Lehrlinge) ist die MMM- und Neuererbewegung nicht interessant und attraktiv genug. Die MMM-Aufgaben beziehen sich oftmals "nur" auf die Erarbeitung von Unterrichtsmitteln zur methodisch-didaktischen Verbesserung des berufspraktischen und berufstheoretischen Unterrichts. Anspruchsvollere Aufgaben aus den Plänen Wissenschaft und Technik mit den Möglichkeiten der Aneignung praktischer und theoretischer Kenntnisse auf technischem Gebiet (Elektronik) werden den Lehrlingen offensichtlich noch zu wenig übertragen.

Unzureichend sind auch die Informationen, die Jugendliche - wenn überhaupt - zu ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zielstellungen der MMM- und Neuererbewegung erhalten. Durch die praktische Mitarbeit bestände gerade hier die Möglichkeit, einen großen Teil der Lehrlinge mit den zu erwartenden neuen beruflich/fachlichen Anforderungen, die durch den Einsatz von Mikroelektronik und Robotertechnik in den meisten betrieblichen Bereichen entstehen, vertraut zu machen.

Eine formale, möglichst "vollständige" Einbeziehung ganzer Ausbildungskollektive in die MMM-Arbeit, obgleich nur ein Teil von ihnen wirklich schöpferisch aktiv werden kann, erhöht aber die Begeisterung zur Mitwirkung nicht.

Prozentual überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil der wenig engagiert Teilnehmenden bei den 27- bis 29jährigen sowie 33- und 34jährigen. In diesem Altersbereich sind es vor allem die Angehörigen der jungen Intelligenz, die neben einer in schöpferisch-kreativer Hinsicht führenden Gruppe in der MMM-Bewegung, aber auch diejenigen sind, die ein höheres Anspruchsniveau entwickelt haben. Sie finden jedoch im Organisationsmechanismus und dem System der Realisierung der inhaltlichen Zielstellungen der MMM-Projekte nicht ausreichende Befriedigung. Sie fühlen sich oftmals langsam aus dem MMM-Alter "hinausgewachsen", halten häufiger nur noch formal die Bindung und Mitwirkung aufrecht oder sehen sich "verpflichtet", als Vorbild (Leiter!) zu wirken. Gerade letzteres ist aber wichtig, und gibt Anlaß zu Überlegungen, wie auch durch die FDJ diese Fach- und Hochschulkader angeregt werden können, weiterhin engagiert und mit großer persönlicher Befriedigung als "Führungskräfte" in der MMM-Bewegung zu wirken.

Die Untersuchungsergebnisse machen aber noch auf einen anderen Widerspruch aufmerksam: Ein größerer Prozentsatz der jungen Werktätigen, die bis jetzt abseits der MMM- und Neuererbewegung stehen, aber großes Interesse an der Mitarbeit haben, befindet sich altersmäßig in der Gruppe der 17- bis 19jährigen, also besonders die Lehrlinge! Sie äußern einerseits ein überdurchschnittlich geringes Engagement in der Mitarbeit in der MMM-Bewegung, andererseits aber ein hohes Interesse an einer Mitwirkung überhaupt. Das heißt, wenn ihre Initiative und ihr Ehrgeiz direkt mit konkreten Aufgaben verbunden werden und die inhaltlichen Zielstellungen den Erwartungen, Erfahrungen, Kenntnissen und speziellen Interessen dieser Altersgruppe entsprechen, gehören sie mit zu aktiven Teilnehmern an dieser Bewegung!

In der Altersgruppe über 28 Jahre wiederum ist der Anteil derjenigen, der sich sehr initiativreich für die Anwendung von Wissenschaft und Technik am eigenen Arbeitsplatz einsetzt, sehr groß. Gleichzeitig ist aber auch der Anteil der wenig befriedigt in der MMM-Bewegung Tätigen bei ihnen größer. Offensichtlich möchten diese wenig engagiert in der MMM- und Neuererbewegung mitarbeitenden jungen Werktätigen, vornehmlich Hoch- und Fachschulka-der, ihre Mitarbeit in dieser Bewegung in höherer Qualität ein-geordnet wissen: Eine formale Deklaration von normal geforderter Forschungstätigkeit als MMM-Aufgabenstellung, wie es teilweise noch geschieht, wird den Ansprüchen der Mehrheit dieser Kader nicht gerecht.

Unsere Forschungen belegen: Konkrete, das Wissen und Können voll abfordernde Neuereraufgaben, möglichst aus dem PWT, können neben der Überleitung zu inhaltlich und organisatorisch qualifizierteren Formen - JFK, Erfinderwettbewerb - das Interesse und die engagier-te Mitwirkung an der MMM-Tätigkeit weiter ausprägen und zu wach-senden ökonomischen Ergebnissen beitragen.

Auch der Erwerb einer höheren beruflichen Qualifikation, den 60 % der befragten jungen Werktätigen in den nächsten 5 bis 10 Jahren anstreben, führt neben einer stärkeren Nutzung der großzügigen Weiterbildungsmaßnahmen zu einer besseren Einstellung zur MMM- und Neuererbewegung.

Unsere Forschungen ergaben weiterhin, daß das beste "Klima" für die MMM- und Neuererbewegung in solchen Kollektiven existiert, in denen ältere Mitglieder mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen die jungen Werktätigen "mitziehen" und ihnen auf Fragen und Pro-bleme eine schnelle Antwort und Hilfe gegeben werden kann.

3. Unterschiedliche Einstellungen der Geschlechter zur MMM/ Neuererbewegung

Bei den engagiert an der MMM- und Neuererbewegung Teilnehmenden überwiegen deutlich die männlichen jungen Werktätigen. Die Mehrheit der wenig befriedigten Teilnehmer kommt aus den Reihen der weiblichen jungen Werktätigen. Sie setzen sich auch weniger häufig für effektive Lösungen eigener Arbeitsaufgaben ein und interessieren sich für die Anwendung von Wissenschaft und Technik auf dem eigenen Arbeitsgebiet in geringerem Maße.

Objektive, aber auch subjektive und historisch-moralisch überlebte, aber noch nachwirkende Faktoren spielen dabei eine Rolle:

1. In der Vergangenheit sind insgesamt wesentlich weniger weibliche Ingenieure und Diplomingenieure auf technisch/technologischem Gebiet ausgebildet worden, als männliche.
2. Weibliche Hoch- und Fachschul-Absolventen sind gegenüber ihren männlichen Kollegen häufiger nicht fachgerecht eingesetzt und fluktuieren eher in nichttechnische und nichtproduktive Bereiche.
3. Junge weibliche Arbeiterinnen werden zu wenig an die Lösung wissenschaftlich-technischer Probleme - auch in unmittelbarer Beziehung zum Arbeitsplatz - herangezogen.
Das überläßt man - oft auch gar nicht so ungern - den männlichen Arbeitskollegen.
4. Weibliche junge Werktätige sind durch Familie, Kinder, Haushalt, teilweise lange Wegezeiten, auch stärker in zeitlicher Hinsicht an einer Teilnahme gehindert.

4. Ideologische Einstellung und MMM-Teilnahme

Für über die Hälfte der jungen Werktätigen ist die Arbeit einer der wichtigsten Lebenswerte.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil (46 %) betrachtet jedoch die Arbeit nicht als den wichtigsten Lebensinhalt. Das "eigentliche" Leben beginnt nach ihrer Auffassung erst in der Freizeit.

Ein Teil der MMM-Aufgaben wird außerhalb der Arbeitszeit gelöst und beeinflusst damit einen Zeitbereich im Tagesablauf, den sich viele junge Werktätige anders vorstellen. 53 % der mit wenig Freude an MMM- und Neuererbewegung teilnehmenden jungen Werktätigen akzeptieren dann auch die Arbeit als eine Notwendigkeit und projizieren die eigentliche Lebenserfüllung in den Freizeitbereich. Bei den engagiert und aktiv mitwirkenden jungen Werktätigen sind es nur 36 %.

Aber auch die Lebensplanung und die Vorstellungen über die Gestaltung der eigenen Zukunft sind bei den mit unterschiedlichem Engagement in der MMM-Bewegung tätigen jungen Werktätigen differenziert. Ein größerer Prozentsatz der mit wenig Begeisterung an der MMM teilnehmenden jungen Werktätigen sieht die persönliche Zukunft, insbesondere die berufliche Entwicklung in den nächsten 5 bis 10 Jahren, nicht so zuversichtlich wie die engagiert mitwirkenden.

Ein Teil der erstgenannten jungen Werktätigen hat auch nur die Absicht, sich in diesem Zeitraum zum Facharbeiter zu qualifizieren, während die nächstfolgenden Qualifikationsstufen weniger zahlreich angestrebt werden. Auch für den größten Teil der desinteressiert mitarbeitenden Angehörigen der jungen Intelligenz gibt es kein ausgeprägtes Streben nach weiterer Qualifizierung, was zum Teil aber auch durch die Geschlechterproblematik bedingt ist: Der Anteil der jungen Frauen ist hier größer.

Der Zusammenhang zwischen ideologischen Grundpositionen und zielstrebigem, aktiver Mitwirkung in der MMM-Bewegung wird besonders deutlich bei einem Vergleich der Aussagen junger Genossen der SED und denen anderer junger Werktätiger. Die Genossen unter den jungen Werktätigen engagieren sich überdurchschnittlich stark für die MMM- und Neuererbewegung! Dennoch ist auch ihr Anteil an den mit wenig Freude Teilnehmenden recht hoch, liegt aber im Durchschnitt aller jungen Werktätigen. Gleichzeitig setzen sich diese jungen Angehörigen der Partei der Arbeiterklasse aber mit höherer Intensität und größerem Einsatz als alle anderen jungen Werktätigen für die Anwendung von Wissenschaft und Technik auf ihrem Arbeitsgebiet ein.

Diese Aufgabenstellungen sind meistens aus dem Staats- oder Betriebsplan Wissenschaft und Technik abgeleitet und werden mit z. T. erheblichem Einsatz an materiellen und finanziellen Mitteln unter maßgeblicher Führung der jungen Genossen unter den Angehörigen der Intelligenz oft außerhalb der MMM- und Neuererbewegung realisiert.

Diese technisch interessierten und versierten jungen Genossen empfinden andererseits jedoch bei ihrer Mitarbeit in der MMM-Bewegung wenig Freude und Befriedigung. Die Gründe hierfür liegen offensichtlich in bestimmten Bedingungen der Organisation der MMM-Tätigkeit in den jeweiligen Betrieben, die diese jungen Genossen wenig stimulieren. Nicht ganz so eindeutig ist die Stellung der Mitglieder der sozialistischen Jugendorganisation zur MMM. Die Zahl der engagiert mitarbeitenden FDJ-Angehörigen liegt etwas unter dem Durchschnitt aller untersuchten jungen Werktätigen.

Die FDJ-Funktionäre heben sich hier jedoch positiv ab. Die Funktionäre des Jugendverbandes fühlen sich für die Realisierung dieser Aufgabenstellungen in hohem Maße verantwortlich und unterstreichen diese Einstellung durch ihre eigene engagierte Mitwirkung.

Insgesamt belegen die Untersuchungsergebnisse, daß die MMM- und Neuererbewegung in der sozialistischen Jugendorganisation fest verankert ist und eine überdurchschnittlich positive Beurteilung erhält.

Umgekehrt ist unter den nicht (mehr) der FDJ angehörenden jungen Werktätigen die Zahl der mit wenig Begeisterung an der MMM Teilnehmenden überdurchschnittlich hoch. Zu dieser Gruppe gehören vor allem die Angehörigen der Intelligenz, deren Einstellung zur MMM schon an anderer Stelle charakterisiert wurde. (vgl. Abschnitt 2)

5. Einstellung der MMM-Teilnehmer zu Leistungsstreben, Schöpfer- tum und wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen

In der neuen Etappe der Verwirklichung unserer ökonomischen Strategie wird der Weg der umfassenden Intensivierung weiter beschritten, muß durch moderne Technologien die Effektivität und Produktivität unserer Wirtschaft auf lange Sicht kontinuierlich erhöht werden.

Das unterstützen tatkräftig 78 % der jungen Werktätigen, von den engagiert an der MMM teilnehmenden 90 % (!). Die mit wenig Freude mitarbeitenden jungen Werktätigen sprachen sich nur im Durchschnitt aller dafür aus (77 %).

Diese vom Generalsekretär des ZK der SED auf dem 9. Plenum des ZK und der Beratung mit den 1. Kreissekretären der Partei der Arbeiterklasse in ihrer Bedeutung noch einmal herausgestellte ökonomische Schwerpunktaufgabe ist mit dem gleichen Stellenwert im "Ernst Thälmann" - Aufgebot der FDJ verankert und hat vor allem durch die politische Arbeit des Jugendverbandes bei der großen Mehrheit der Jugend dieses hohe zustimmende Echo gefunden.

Das Engagement für Wissenschaft und Technik und ihre ^{konkrete} Anwendung im eigenen Arbeitsbereich ist allerdings nicht so stark ausgeprägt. Gleichzeitig hat für die Hälfte aller befragten jungen Werktätigen der Aspekt, schöpferisch zu sein, sich etwas Neues auszudenken, etwas zu erfinden, eine große Bedeutung. Bei den engagierten MMM-Teilnehmern liegt dieser Anteil noch höher: Über zwei Drittel von ihnen stellen sich dieser Herausforderung. Die mit wenig Begeisterung Mitwirkenden halten das mit nur 44 % für deutlich weniger erstrebenswert.

Auch Höchstleistungen in Wissenschaft und Technik anzustreben, ist für 54 % der engagiert an der MMM teilnehmenden jungen Werktätigen eine wichtige Lebenszielstellung. Dagegen besitzt für 70 % der an dieser Bewegung mit wenig Interesse mitarbeitenden ein solches beruflich/fachliches Lebensziel nur einen mittleren bzw. überhaupt keinen Wert. Aber nur im konsequenten Vergleich mit dem Welthöchststand und dessen Überbietung durch den aktiven, schöpferischen Einsatz der großen Mehrheit aller jungen Werktätigen führt der Weg zu internationaler Anerkennung und Leistungsfähigkeit. Dabei besitzen immerhin noch rund die Hälfte aller mit wenig Engagement in der MMM-Bewegung Mitwirkenden gute und genaue Kenntnisse über den wissenschaftlich-technischen Höchststand auf ihrem Fachgebiet. Ähnlich hoch (und über dem Durchschnitt aller befragten jungen Werktätigen) liegen die Kenntnisse zu den internationalen Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem eigenen Fachgebiet.

Hier zeigt sich, daß die zur Meisterung der Hauptentwicklungsrichtungen in Wissenschaft und Technik von der Betriebspraxis immer wieder geforderten guten Kenntnisse an ingenieurtechnischem Wissen und Können bei den jungen Absolventen der Hoch- und Fachschulen vorhanden sind und noch besser abgefordert werden müssen. Eine wichtige Möglichkeit dazu wird jedoch nicht genügend genutzt: Die Angehörigen der Intelligenz wirken, wie schon in den Darlegungen zur Altersstruktur festgestellt, zu einem zu hohen Prozentsatz mit wenig Interesse in der MMM-Bewegung mit.

Die organisierte fachliche Weiterbildung findet bei den engagiert an der MMM teilnehmenden jungen Werktätigen die zahlenmäßig größte Zustimmung, allerdings auch 70 % der wenig befriedigten nehmen interessiert an Weiterbildungsveranstaltungen teil bzw. würden es bei Vorhandensein der entsprechenden Voraussetzungen gern tun. Sie unterscheiden sich damit nicht wesentlich vom Durchschnitt aller Werktätigen.

Ein großer Teil der mit wenig Interesse in der MMM mitwirkenden jungen Werktätigen besitzen also wesentliche Voraussetzungen zur Bewältigung der gestellten Aufgaben und Ziele.

Sie sind auch bereit, sich weitere notwendige fachliche Kenntnisse anzueignen und sie für die Anwendung von Wissenschaft und Technik einzusetzen. Ihre tatsächliche Mitarbeit in der MMM- und Neuererbewegung erscheint ihnen aber nur als eine formale Notwendigkeit, woraus ihr geringes Interesse resultiert. Hier sind ganz offensichtlich sowohl bestimmte ideologische Fragen über die Verantwortung gerade der jungen Fach- und Hochschulkader für die weitere Entwicklung der MMM-Bewegung in den Betrieben und Kombi-naten als auch Organisations- und Strukturfragen bei der Realisierung von MMM-Projekten zu klären.

6. Einige spezifische Voraussetzungen und Bedingungen zur
engagierten Teilnahme junger Werktätiger an der MMM-Bewegung

Abschließend sollen aufgrund der Aussagen sowohl der jungen Werktätigen, die an der MMM-Bewegung entweder engagiert oder wenig befriedigt teilnehmen, als auch jener, die gern teilnehmen würden bzw. die überhaupt desinteressiert sind, einige weitere spezifische Bedingungen genannt werden, die bei der Führung der MMM- und Neuererarbeit noch stärkere Beachtung verdienen.

- 1) 42 % der jungen Werktätigen geben als einen Grund für ihre Nicht-Mitwirkung in der MMM- und Neuererbewegung Unkenntnis darüber an, welche konkreten Aufgaben durch die MMM- und Neuererbewegung erfüllt werden sollen.

Für die jungen Werktätigen, die dennoch - aber wenig engagiert - an der MMM teilnehmen, spielt dieses Argument noch zu 39 % eine Rolle.

Es ist erwiesen, daß ohne klare Zielvorgaben und -vorstellungen keine ausreichende Motivierung zur Mitarbeit für viele junge Werktätige gegeben ist und dieser Massenbewegung damit Möglichkeiten für noch höhere ökonomische Resultate verloren gehen.

- 2) Als weiterer Hinderungsgrund zur Beteiligung an der MMM- und Neuererbewegung werden von den befragten jungen Werktätigen fehlende Informationen darüber genannt, welche technische, technologische und damit ökonomische Bedeutung das Projekt für den Betrieb besitzt.

Dieses Argument spielt immerhin für 35 % der nicht in die MMM-Bewegung einbezogenen jungen Werktätigen eine Rolle. Die mit wenig Befriedigung an der MMM teilnehmenden jungen Werktätigen urteilen nahezu gleich häufig.

- 3) Eine nicht unbeträchtliche Zahl von jungen Werktätigen möchte besser über die gesellschaftliche Wichtigkeit der angebotenen Neuereraufgaben informiert werden. Für immerhin 63 % der nichtteilnehmenden jungen Werktätigen wäre das eine Voraussetzung zur Mitarbeit, und sogar für zwei Drittel (!) der bereits in der MMM-Arbeit - aber desinteressiert - mitwirkenden jungen Werktätigen die Grundlage für weitere Aktivitäten.

Mit dieser Einschätzung wird die hohe Bereitschaft des größten Teils der jungen Werktätigen bestätigt, sich schöpferisch für die weitere ökonomische Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes einzusetzen, sofern ihnen die betriebliche oder gesellschaftliche Bedeutung dieser Aufgabe persönlich genügend bewußt wird. Der tiefgründigen ideologischen Vorbereitung der jungen Werktätigen zur Lösung von MMM- und Neuereraufgaben müssen demzufolge der Jugendverband und die staatlichen Leitungen weiterhin große Aufmerksamkeit widmen.

- 4) Die Nichtübertragung entsprechender Aufgaben der MMM- und Neuererbewegung wird von ca. zwei Drittel (!) der befragten jungen Werktätigen als ein weiterer Grund für ihre Nichtteilnahme an der MMM-Bewegung genannt.

Wie schon in anderen Forschungsberichten des ZIJ (vgl. Mehlhorn: "Information zur XXVII. ZMMM", Januar 1985) erwähnt, wird hier ein Mangel an ausgearbeiteten, sofort verfügbaren Problem- und Aufgabenstellungen in zahlreichen Betrieben und Einrichtungen sichtbar. Gerade durch diese schon seit längerem konstatierte Erscheinung mindert sich die hohe Bereitschaft eines großen Teils der jungen Werktätigen zur Teilnahme an der MMM- und Neuererbewegung beträchtlich.

Allerdings entwickeln die jungen Werktätigen vielfach aber auch selbst zu wenig Initiativen und warten ab, bis die entsprechenden Aufgabenstellungen an sie herangetragen werden. Hier kann und muß gerade die FDJ-Gruppe aktiv werden.

- 5) Auch das Argument, daß die eigene Arbeitstätigkeit nicht interessant genug ist, so daß einfach "keine Lust vorhanden ist, mehr als nötig über solche Dinge nachzudenken", wird von über einem Drittel der jungen Werktätigen als Hinderungsgrund zur MMM-Beteiligung angeführt. Für 42 % der wenig engagiert Teilnehmenden ist das von ebensolcher Bedeutung. Dabei besteht gerade im Rahmen der MMM- und Neuererbewegung bei Nutzung der Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die Möglichkeit des Abbaus von Arbeitsplätzen mit geringer geistiger Beanspruchung.

Viele junge Hoch- und Fachschulabsolventen technischer Disziplinen fänden hier unter Führung der FDJ die Möglichkeit, zurückhaltende junge Werktätige mit interessanten technischen Problemen und Lösungen vertraut machen.

- 6) Die Belastung durch andere ehrenamtliche Aufgaben als Hinderungsgrund zur Beteiligung an der MMM tritt dagegen etwas zurück, obwohl die an der MMM-Bewegung sowohl engagiert als auch wenig engagiert teilnehmenden jungen Werktätigen davon etwas stärker betroffen sind als die übrigen.
Die aktiven, kreativen jungen Neuerer sind aber zugleich auch die in der gesellschaftlichen Arbeit am stärksten geforderten und sehen deshalb zum Teil ihre weitere MMM-Mitwirkung in Frage gestellt.
- 7) Ein nicht unwesentlicher Grund für eine Nichtbeteiligung an der MMM-Bewegung bzw. für eine wenig engagierte Mitarbeit ist besonders in den Augen der weiblichen jungen Werktätigen die umfangreiche häusliche Belastung (Haushalt, Kinder), 36 % von ihnen verweisen darauf.
Damit wird bestätigt, daß ein nicht unerheblicher Teil der weiblichen jungen Werktätigen keine grundsätzlichen Einwände gegen die MMM-Mitwirkung hat, sondern objektiv durch die über einen längeren Zeitraum immer noch erheblich größere Belastung im Haushalt gehindert wird, in der MMM engagiert und schöpferisch-produktiv mitzuarbeiten.
- 8) Nur eine untergeordnete Rolle in den Argumenten für die mit wenig Engagement an der MMM- und Neuererbewegung Teilnehmenden spielt die Vorstellung von der nicht angemessenen Vergütung. Nur 8 % lassen sich dadurch von einer weiteren Teilnahme abhalten; für 78 % der befragten jungen Werktätigen spielen diese Überlegungen kaum bzw. überhaupt keine Rolle.
- 9) Die große Bedeutung der Freizeit im Denken und Handeln der jungen Werktätigen kommt auch darin zum Ausdruck, daß das Argument, "ich verwende meine Freizeit lieber für Dinge, die für mich wichtiger sind" einen beachtlichen Stellenwert bei der Ablehnung einer Beteiligung an der MMM und dem Neuererwesen hat. Es wird immerhin von 61 % der jungen Werktätigen genannt. Bei den mit wenig Freude Teilnehmenden spielt dieser Faktor eine noch größere Rolle. (68 %).
Viele von ihnen nehmen offensichtlich an der MMM-Bewegung nur teil, weil staatliche, gesellschaftliche oder (arbeits-) kollektive Festlegungen sie dazu verpflichten.

- 10) Eine wichtige Voraussetzung zur engagierten Mitarbeit ist für einen Teil der jungen Werktätigen die höhere Wertschätzung der Mitarbeit an Neuerungen und Erfindungen durch das Arbeitskollektiv. Das hat für knapp ein Drittel aller Werktätigen große Bedeutung. Für die engagiert Teilnehmenden ist die Anerkennung durch das Arbeitskollektiv von noch größerem Wert.
- 11) Einen ähnlichen Einfluß auf die Teilnahmebereitschaft an der MMM-Bewegung hat die teilweise ungenügende öffentliche Würdigung von Erfindungen und Neuerungen. Ca. ein Drittel der jungen Werktätigen mißt einer solchen Einschätzung große Bedeutung bei.
- Sie ist auch für die mit wenig Freude an der MMM mitwirkenden jungen Werktätigen von großem stimulierenden Wert. (37 %).